

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 31 (2024)  
**Heft:** 342

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Hertler, Roman

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Medienkrise hält an. Die Unternehmen der CH-Media-Gruppe – und damit auch das «St.Galler Tagblatt» und seine Regionalausgaben – müssen dieses Jahr ihre Personalkosten um weitere zehn Prozent senken. Es ist nicht die erste Sparrunde, die den hiesigen Redaktionen aufgebürdet wird, während die Abokosten steigen und lokale Inhalte ausgedünnt werden.

Es ist auch kein reines CH-Media-Problem, wie «Tagblatt»-Chefredaktor Stefan Schmid im Saiten-Interview ab Seite 28 richtig bemerkt. Auch die TX Group, Ringier und möglicherweise auch bald das SRF müssen weiter sparen. Der Abfluss von Werbeeinnahmen an globale IT-Multis führt zum Stellenabbau in der ganzen Schweiz. Gewiss, andere Branchen durchleben auch harte Zeiten. Den Niedergang der traditionellen Medien zu beklagen, ist aber nicht einfach Jammern auf hohem Niveau. Das anerkennt auch der Bundesrat, der Ende Februar Vorschläge zur kanalunabhängigen Medienförderung vorgelegt hat. Für alle zugängliche und zuverlässige Informationen sind in einer demokratischen, zunehmend digitalisierten Gesellschaft ein hohes Gut.

Die Demokratisierung der Plattformen war ein wichtiger Schritt Richtung Zugänglichkeit – aber ein Rückschritt in Sachen Zuverlässigkeit. Wahrheiten von Propaganda und Fake-News zu unterscheiden, wird immer schwieriger, erstens weil die schiere Menge an Social-Media-Beiträgen und -Kanälen explodiert, und zweitens weil Desinformation immer geschickter getarnt und gezielter verbreitet wird. Die neuste Generation der videoproduzierenden KI lässt grüssen.

Darum ist es wichtiger denn je, die Flut an Nachrichten auf ein konsumier- und demokratisch debattierbares Mass zu filtern und nach journalistisch-ethischen Grundsätzen einzuordnen. In diesem Zeitalter, in dem wir eigentlich vordringlich über den ökologischen Wandel diskutieren sollten, muss sich die Welt aber mit immer mehr heissen Konflikt- und Kriegsherden herumschlagen. Auch haben wir noch längst keinen gemeinschaftsförderlichen Umgang mit den «Socials» und den gleichermassen Chancen wie Gefahren bergenden künstlichen Intelligenzen gefunden. Und von sozialer Gerechtigkeit, zu deren Erreichen die erforderlichen ökonomischen Umverteilungsmechanismen schon vor weit über 100 Jahren erfunden wurden und also längst Lösungen da wären, sind wir weiter entfernt denn je.

Die Antworten auf all diese Herausforderungen müssen gemeinschaftlich ausgehandelt werden, wir dürfen die grossen Entscheidungen nicht den von Eigeninteressen gesteuerten Global Players aus Politik und Wirtschaft überlassen. Veränderung braucht Anstoss «von unten», darum braucht es gesellschaftliche Debatten auch im Regionalen, im Lokalen, im eigenen Umfeld. Funktionierende Lokalmedien spielen dabei eine entscheidende Rolle. Dafür setzt sich Saiten auch nach 30 Jahren und hoffentlich mindestens nochmals so lange ein. Damit uns die kriegshungrigen Despoten und besserwisserischen YouTube-Apologe:innen dieser Welt nicht noch den letzten Rest gesellschaftlichen Kitts herausklauben.

Solchen Kitt liefern auch stabile Hütten wie das 100-jährige Palace in St.Gallen, das sich seit dem Auszug des Kinos zum alternativen Kulturtempel gemauert hat und dem wir in diesem Heft einen Schwerpunkt widmen (ab Seite 16). Oder auch das 125-jährige St. Galler Volkshaus, über das der Journalist und Historiker Ralph Hug ein Buch geschrieben hat (mehr dazu auf Seite 51).

Ausserdem im kulturbeladenen März: Gabriele Barbeys Portrait über Ursula Mosimann-Zumbrunn, die ab 1968 im relativ frisch dekolonisierten Madagaskar ein Mädcheninternat leitete; die Flaschenpost aus dem anarchokapitalistischen Buenos Aires; der Nachruf auf den St.Galler Künstler Bernard Tagwerker und überhaupt viel Kunst und – nicht zuletzt, sondern weit vorne im Heft – der Abgesang auf unseren Rekordkolumnisten Charles Pfahlbauer jr. von Peter Surber, illustriert von Manuel Stahlberger.

## Impressum

Saiten Ostschweizer  
Kulturmagazin,  
342. Ausgabe, März 2024,  
30. Jahrgang, erscheint monatlich  
HERAUSGEBER Verein Saiten,  
Gutenbergstrasse 2,  
Postfach 2246, 9001 St. Gallen,  
Tel. 071 222 30 66  
REDAKTION Corinne Riedener,  
David Gadze, Roman Hertler  
redaktion@saiten.ch  
VERLAG/ANZEIGEN  
Marc Jenny, Philip Stuber  
verlag@saiten.ch  
SEKRETARIAT Isabella Zotti  
sekretariat@saiten.ch  
KALENDER Michael Felix Grieder  
kalender@saiten.ch  
GESTALTUNG Data-Orbit und  
Michel Egger, grafik@saiten.ch  
KORREKTUR Patricia Holder und  
Esther Hungerbühler  
VEREINSVORSTAND Dani Fels,  
Sarah Lüthy (Co-Präsidium),  
Irene Brodbeck  
VERTRIEB 8 days a week,  
Rubel Vetsch  
DRUCK Niedermann Druck AG,  
St. Gallen  
AUFLAGE 5000 Ex.  
ANZEIGENTARIFE  
siehe Mediadaten 2024  
SAITEN BESTELLEN  
Standardbeitrag Fr. 95.–  
Unterstützungsbeitrag Fr. 150.–  
Gönnerbeitrag Fr. 380.–  
Patenschaft Fr. 1000.–  
reduziertes Abo Fr. 40.–  
Tel. 071 222 30 66,  
abo@saiten.ch  
INTERNET [saiten.ch](http://saiten.ch)

© 2024: Verein Saiten, St. Gallen.  
Alle Rechte vorbehalten.  
Wir freuen uns, wenn unsere  
Inhalte weiterverbreitet werden.  
Anfragen an [redaktion@saiten.ch](mailto:redaktion@saiten.ch).

Die Rechte der einzelnen Beiträge  
bleiben bei Saiten respektive bei  
den freien Mitarbeitenden.

Saiten leistet seit 2019 einen  
Beitrag zur Klimaneutralität.

ROMAN HERTLER